
Hinführung zur ersten Lesung | 1 Kön 19,9a.11–13a

Viele Menschen suchen große Momente
in spektakulären Erfahrungen.

Heute hören wir vom Propheten Elija,
der eine intensive Gottesbegegnung macht,
die seinem Leben neue Kraft verleiht.

Ganz in der Stille,
in der „Stimme verschwebenden Schweigens“
wie es Martin Buber übersetzt.

Hinführung zur zweiten Lesung | Röm 9,1–5

Der Apostel Paulus wurde als Jude erzogen,
ein pharisäischer Rabbiner.

So tut es ihm im Innersten weh,
wenn er sieht wie seine Glaubensgenossen
in Jesus nicht den Messias erkennen.

Paulus wertet die Juden nicht ab,
er gibt seiner Trauer Ausdruck.

Lesehinweis

Elija – Betonung auf dem i

Meditation

Beeindruckend,
was für ein Mann der Tat
dieser Petrus.

Beeindruckend der Mut,
den er an den Tag legt,
wenn er nur auf das Wort Jesu hin
sich auf das Wasser traut.

Unsicheres Terrain beschreitet er,
ja auf Unmögliches lässt er sich ein
ganz im Blick auf Jesus,
seinen Herrn,
wird es Wirklichkeit.
Die Unsicherheit des Wassers verschwindet.

Da merkt er plötzlich
wie Winde und Wasser
seine Sicherheit rauben,
er unterzugehen droht.

Mutig, weil er den ruft,
der ihn retten kann.
Jesus ergreift ihn
zieht ihn aus der Tiefe.

In der Unsicherheit des Alltags,
sich an Gott auszurichten
ihn zum Gefährten machen
heißt mutig sein im Glauben.

⇒ Reinhard Rührner

Meditation | Alternative

Im heftigen Sturm,
der die Berge zerriss,
war ER nicht.

Im Erdbeben,
das die Erde aufreißt,
war ER nicht.

Im gewaltigen Feuer,
das alles verbrennt,
war ER nicht.

In der leisen Stille,
wenn alles vorüber ist,
kommt Gott selbst.

Er braucht seine Macht nicht beweisen,
er ist so groß,
dass er das nicht nötig hat.

Wir dürfen ihn erfahren,
wo wir ganz offen sind
für ihn und seine Begegnung.

In unserem Innern
wird er uns begegnen,
überraschend,
unaufdringlich
und voller Zärtlichkeit.

⇒ Reinhard Röhner